

Columbani Regula monachorum c. 8.

tenenda sunt fortiter bona dei habentibus auxilium, quod semper orandum est per prospera et adversa, ne aut extollamur in prosperis in vanitatem neque deiciamur in adversis in desperationem. — — Mala itaque cavenda sunt, etc.

Vita Ansberti c. 24.

multa coepit eis ventura praedicere, adversa simul et prospera esse cavenda, et ut nec unum frangeret nec alterum extolleret.

Die Uebereinstimmung der Vita mit Benedict gestattet also keinerlei Schlüsse zur genaueren Feststellung der Entstehungszeit; die Sprache und die Analogie der übrigen Viten¹ weisen sie ohnedies an die Wende des 8. und 9. Jh.

Nur weniger Worte bedarf das Bruchstück der Vita des Bischofs Lantbert von Lyon², das gleich der Vita Ansberts durch werthvolle Urkundenauszüge ausgezeichnet ist. Der Verfasser der letzteren behauptet, er habe früher das Leben Lantberts geschrieben³, und er mag hierin die Wahrheit sagen. Jedenfalls geht die Vita Lantberti der Ansberts voraus, da Theile der einen in die andere hineingearbeitet sind⁴. Der Verfasser kannte die im 8. Jh. entstandene Biographie des Bischofs Eligius von Noyon⁵, die fälschlich als Werk Audoins von Rouen galt; das Bruchstück der Vita zeigt deutlich ihren Einfluss. Die Abschiedsworte Wandregisels⁶ erinnern mehrfach wörtlich an die Reden, die Eligius in seinen letzten Stunden gehalten haben soll⁷; gleich Eligius (I, 14; col. 492) erhält Lantbert (c. 3) von den Königen jeden Wunsch erfüllt, und seine Tugenden sind aus der Fülle von Epitheta ornantia ausgewählt, mit denen Eligius' Charakter gefeiert wird⁸.

Zwei andere Quellen, denen wir noch weiter begegnen werden, finden sich in der kleinen Vita des Bischofs Erembert von Toulouse⁹ benutzt, der in St. Wandrille seine letzte Ruhestätte gefunden hatte. Beda's Kirchengeschichte

1) Siehe unten. 2) Mabillon a. a. O. III 2, 462—465. 3) V. Ansberti c. 17: 'quae in eius (Lantberti) Gestis olim plenius memoriae tradidimus'. 4) Ib. c. 13. 14. 5) Migne, Patrol. 87, 479—594. 6) V. Lantberti c. 2. 7) V. Eligii II, 33. 34; z. B. V. Lantberti c. 2: 'meorum ammonitionum semper mementote', und V. Eligii II, 33 (col. 564): 'mementote ergo admonitionum meorum'. 8) V. Lantberti c. 3: 'Erat — — opere castus' etc.; cf. V. Eligii II, 4 (col. 514). Der gleichen Stelle der V. Eligii zusammen mit I, 39 (col. 509) sind die Eigenschaften entnommen, die Abt Ansegis in den Gesta abb. Fontan. c. 17 (p. 52) beigelegt werden ('Erat enim in sermone — — humiles semper diligens'). Ebenso ist die Schilderung von Solignac (V. Eligii I, 16; col. 493) zum Theil auf St. Wandrille übertragen (Gesta c. 1, 6; p. 14), und die Heiligen der Normandie (ib. 1, 7: 'Quorum denique oratio — — respuendis': unterhalten sich über die gleichen Fragen wie Eligius (II, 16; col. 551) 'Cuius denique sermo — — relinquenda'), dessen Biograph selbst hier wie öfters eine Anleihe bei Sulpicius Severus (V. Martini 25, 4) gemacht hat. 9) Mabillon a. a. O. II, 604—606.